

PodC JLL Episode 384

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 384: Gelebte Nachfolge – Teil 4 (Matthäus 16,26; Markus 8,36.37; Lukas 9,23-25)

Wir sind weiterhin beim Thema Nachfolge. Und was wir zu dem Thema schon wissen ist Folgendes: Die Dynamik der Nachfolge ist das Geheimnis hinter jedem geistlichen Leben, das gelingt. Wir müssen uns in diesem Leben entscheiden, für wen wir leben. Wir können für uns und unsere Träume leben oder wir entscheiden uns für Selbstverleugnung, die Einstellung eines Kreuz-Trägers und die Nachfolge. Und eigentlich sollte die Entscheidung ganz einfach sein, denn nur, wenn wir Jesus folgen, kommen wir auch ans Ziel.

Was Jesus jetzt anspricht, das ist ein ganz interessanter Punkt. Aber hören wir ihn selbst:

Lukas 9,23-25: Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach! 24 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es retten. 25 Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, sich selbst aber verlöre oder einbüßte?

Gute Frage! *Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne?* Was nützt es einem Menschen, wenn er all das bekommt, was die Welt ihm zu bieten hat? Allen Wohlstand, allen Genuss, allen Applaus... was nützt es ihm? Welchen Vorteil habe ich davon, reich zu werden, viel zu reisen, gut zu essen, anerkannt und beliebt zu sein, wenn ich am Ende mich selbst verliere? Und die Antwort ist einfach: Es nützt mir gar nichts!

Das größte Problem meines Lebens besteht nämlich nicht darin, dass ich zu wenig Geld, zu wenig Spaß oder zu wenig Erfolg habe. Das ist, was die Welt mir einreden will: Wahres Leben, das heißt in den Augen der Gesellschaft: sich selbst verwirklichen, viel erleben, sich durchsetzen, kreativ sein, anders sein usw. ... so die Meinung der Medien. Gern darf man das ganze auch noch mit ein wenig sozialem Engagement und Barmherzigkeit würzen. Was nützt es mir, wenn ich diesen Zielen nachjage, also die Welt gewinne? Antwort: Es nützt mir gar nichts!

Warum nützt es mir nichts? Weil es mein eigentliches Problem nicht löst! Ich kann den falschen Zielen hinterherlaufen und dabei das wichtigste Problem aus den Augen verlieren. Wie der Ehemann, der sich wie wild in seine Arbeit stürzt und völlig übersieht, dass seine Ehe und Familie am Zerbrechen sind. Der das aber nicht merkt, weil er so beschäftigt ist!

Was ist das wichtigste Problem, das ein Mensch im Auge behalten muss? Es ist seine eigene Verlorenheit! Wir müssen in diesem Leben, egal, was es uns kostet, ewiges Leben finden. Und ewiges Leben ist ein Leben, das – wie wir schon wissen – als Nachfolger Jesu gelebt wird.

Jesus betont hier, wie wichtig es ist, sich selbst nicht zu verlieren. *Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, sich selbst aber verlöre oder einbüßte?* Es geht also nicht nur um einen Lebensstil, es geht wirklich um mich! Ich als Person stehe auf dem Spiel. In diesem Leben muss ich mich entscheiden, wofür ich lebe. Was ist mir das wichtigste Ziel im Leben? Und die Antwort geht in etwa so: Das wichtigste Ziel im Leben besteht darin, ein Mittel gegen die eigene Verlorenheit zu finden! Egal, was das Leben sonst noch zu bieten hat, dieses Ziel darf ich nie aus den Augen verlieren.

Matthäus und Markus werden in dieser Hinsicht noch deutlicher:

Matthäus 16,26: Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für sein Leben?

Markus 8,36.37: Denn was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und sein Leben einzubüßen? 37 Denn was könnte ein Mensch als Lösegeld für sein Leben geben?

Merkt ihr wie selbstverständlich der Herr Jesus davor warnt, dass Menschen ihr Leben verlieren können? Und wenn sie es einmal verloren haben, dann sind sie nicht in der Lage es wieder auszulösen. Was will ich am Ende der Zeit im Jüngsten Gericht, wenn Gott meine Taten richtet, dem Richter anbieten? Meinen Urlaub auf den Malediven, mein Aktiendepot oder die Urkunde, auf der steht: „Beste Lehrerin aller Zeiten. Deine Klasse 4a“. *was könnte ein Mensch als Lösegeld für sein Leben geben?* Na, wir haben gar nichts, was wir geben könnten!

„Aber Jürgen, wir haben doch auch gute Dinge getan!“ Stimmt! Aber wir sind nicht in einer der Religionen, die an die Waage glauben. Dem biblischen Christentum ist die Idee völlig fremd, dass die guten Taten die bösen Taten irgendwie aufwiegen könnten. Die guten Taten, die sind einfach die Norm. Gott will nichts anderes sehen. Und die bösen Taten sind das Problem. Sie sind der Grund für unsere Verlorenheit. Wer meistens die Wahrheit sagt und nur ab und zu lügt ist eben trotzdem ein Lügner.

Also: *was könnte ein Mensch als Lösegeld für sein Leben geben?* Nichts. Wenn wir erst einmal tot und verloren sind, dann ist es aus! Und schauen wir, wo dieser Gedanke herkommt. Psalm 49. Die Söhne Korachs beschreiben das Denken der ungläubigen Reichen.

Psalm 49,7: Sie vertrauen auf ihr Vermögen und rühmen sich der Größe ihres Reichtums.

Und dabei übersehen sie völlig, dass kein Mensch reich genug ist, um eine verlorene Seele zu retten.

Psalm 49,8-10: Niemals kann ein Mann seinen Bruder loskaufen, nicht kann er Gott sein Lösegeld geben – 9 denn (zu) kostbar ist das Kaufgeld für ihre Seele, und er muss davon ablassen auf ewig –, 10 dass er fortlebe immer, die Grube nicht sieht.

Niemand kann Gott ein Lösegeld für eine Seele geben, um diese vor der *Grube*, hier so viel wie der Tod und damit das Gericht, zu bewahren. Eine Seele ist unbezahlbar. „Aber Jürgen, die Gerechten müssen doch auch in die Grube!“ Stimmt! Aber, was schon dieser Psalm zum Ausdruck bringt, ist dies: Die Gläubigen sterben mit einer Hoffnung. Sie vertrauen nicht auf ihren Reichtum, sondern auf Gott. Und so heißt es wenig später...

Psalm 49,16: Gott aber wird mein Leben erlösen von der Gewalt des Scheols; denn er wird mich aufnehmen.

Was kann ein Mensch als Lösegeld für sein Leben geben? Nichts. Weil er nichts hat. Aber er kann ein Leben führen, das auf Gott vertraut. Und wie sieht so ein Leben aus? Das wissen wir: Es folgt Jesus nach.

Ich kann nämlich kein Lösegeld für meine Seele aufbringen. Aber Gott schon. Das steht hier nicht, aber das wissen wir. Die Hoffnung, mit der wir sterben, das ist die Hoffnung auf Auferstehung. *Gott aber wird mein Leben erlösen von der Gewalt des Scheols; denn er wird mich aufnehmen.*

Und es gibt genau *einen* Grund, warum ich diese Hoffnung habe: Einer hat das Lösegeld für mich bezahlt.

1Timotheus 2,5.6a: Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, 6 der sich selbst als Lösegeld für alle gab,

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Frage dich ganz ehrlich, wie sehr du deine eigene Verlorenheit schon erkannt hast. Und habe keine Angst davor, wenn dieses Thema dich ein wenig beunruhigt... das ist gut!

Das war es für heute.

Es lohnt sich wirklich, nicht nur die Episode zu hören, sondern am selben Tag auch noch das Skript zu lesen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN